



HESSISCHER LANDTAG

19. 12. 2025

Kleine Anfrage

Oliver Stirböck (Freie Demokraten) und Yanki Pürsün (Freie Demokraten)
vom 28.10.2025

**Paulskirche und „Haus der Demokratie“ – Beteiligung des Landes Hessen,
Bedeutung für die demokratische Kultur und Förderung von bürgerschaftlichem
Engagement**

und

Antwort

Chef der Staatskanzlei

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Paulskirche in Frankfurt gilt als Wiege der deutschen Demokratie und ist ein Symbol für die erste frei gewählte Nationalversammlung von 1848/49. Sie verkörpert die demokratischen Grundwerte, die bis heute für das politische und gesellschaftliche Leben in Hessen und Deutschland von zentraler Bedeutung sind. Seit 2019 wird die Ergänzung der Paulskirche um ein „Haus der Demokratie“ diskutiert. Ziel ist es, in unmittelbarer Nähe zur Paulskirche einen Ort zu schaffen, der die Geschichte der Demokratie vermittelt und Raum für aktuelle politische Diskussionen bietet. Dazu wurde ein offener Ideenwettbewerb durchgeführt, aus dem zehn Entwürfe ausgewählt wurden. Die Umsetzung des Projekts ist für die Jahre 2028/2029 geplant, mit einer voraussichtlichen Bauzeit von fünf Jahren. Freilich geht es nicht nur um die bauliche Entwicklung, sondern der Gedanke des „Hauses der Demokratie“ muss inhaltlich auch gefüllt werden, um diesen historischen Ort lebendig zu erhalten und gleichzeitig Raum für politische Bildung, bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftlichen Dialog zu schaffen. Unter anderem hat der Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e. V., Frankfurt am Main, ein eigenes Konzept entwickelt, das auf historisch-politische Bildung, Kompetenzvermittlung und bürgerschaftliche Mitwirkung setzt.

Vorbemerkung Chef der Staatskanzlei:

Die Paulskirche in Frankfurt am Main ist eine herausragende Stätte und ein wichtiges Symbol der demokratischen Bewegung in Deutschland. Mit dem Hambacher Schloss und dem Deutschen Nationaltheater in Weimar stellt die Paulskirche im nationalen wie internationalen Kontext einen bedeutenden Erinnerungs-, Gedenk- und Lernort für die deutsche Geschichte und für die Einheit und Freiheit aller Deutschen dar. Das Verfassungswerk der Paulskirche bildet bis heute „einen essentiellen Bestandteil der politischen Traditionen der Deutschen“ (Wolfgang J. Mommsen, 2001). Vom Gebiet des heutigen Hessen aus erfolgten damals grundlegende Weichenstellungen für die liberale Demokratie, in der wir leben.

Gerade in der Phase des Wiederaufbaus nach 1945, vor allem seit dem 100. Jahrestag der Revolution von 1848 im Jahre 1948 wurde die Paulskirche zu einem Symbol der demokratischen Entwicklung in Deutschland. Dieser Bedeutung entsprach und entspricht bis heute ihre Nutzung als Veranstaltungsort von nationaler Bedeutung (seit 1949 Verleihung des Goethepreises, seit 1950 Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels und anderer). Die Ausstrahlung der Verleihung des Friedenspreises in der Paulskirche hat entscheidend zur Akzentuierung des Bildes der deutschen Kulturnation nach 1945 beigetragen.

Vor diesem Hintergrund gilt es, im Zusammenhang mit der baulichen Sanierung und musealen Neukonzeption der Paulskirche zugleich den einzigartigen Demokratieort Paulskirche zu stärken und weiterzuentwickeln und stärker in das Bewusstsein aller Bürgerinnen und Bürger zu rücken. Dabei soll eine Institution „mit internationaler Strahlkraft“ (so die Empfehlungen der Expertenkommission 2023) und im digitalen Raum geschaffen werden.

Diese Vorbemerkung vorangestellt beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 In welcher Form ist das Land Hessen in die Planungen zur Weiterentwicklung der Paulskirche eingebunden, und welche Bedeutung misst die Landesregierung diesem Projekt für die Stärkung der Demokratie in Hessen bei?

Der Bund, das Land Hessen und die Stadt Frankfurt betreiben den Prozess der baulichen Sanierung und museale Neukonzeption der Paulskirche seit 2020 und haben auf Vorschlag des Bundespräsidenten gemeinsam eine Expertenkommission berufen und finanziert. Diese nahm im Sommer 2021 unter dem Vorsitz von Volker Kauder, MdB a. D., ihre Arbeit auf und legte im Frühjahr 2023 ein inhaltlich-fachliches wie museal-didaktisches Gesamtkonzept mit konkreten Umsetzungsvorschlägen vor. Auf Vorschlag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) wird das Projekt Paulskirche/Haus der Demokratie seit 2020 auf der Steuerungsebene (Kulturstaatsministerin/Kulturstaatsminister, Ministerpräsident des Landes Hessen, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt) und der Arbeitsebene (BKM, Hessische Staatskanzlei, Stabsstellen der Stadt Frankfurt) betreut. Die Stadt Frankfurt am Main hat die Federführung inne und befindet sich in enger Abstimmung mit dem Bund und dem Land Hessen.

Die Weiterentwicklung des Ensembles aus Paulskirche und einem Haus der Demokratie, welches mit der Paulskirche zu einem Lern-, Gedenk- und Erlebnisort verbunden werden soll, bietet für das Land Hessen die Chance, einen Beitrag zu einer positiven, ermutigenden und zum Debattieren und Mitmachen anregenden Erinnerungskultur – und damit auch zur Stärkung der Demokratie – zu leisten.

Frage 2 Plant die Landesregierung eine finanzielle Beteiligung des Landes Hessen?

Eine finanzielle Beteiligung des Landes ist in Abstimmung mit dem Bund und der Stadt Frankfurt am Main geplant.

Frage 3 Wenn ja: In welchem Umfang?

Die finanzielle Beteiligung des Landes Hessen ist abhängig von den Gesamtkosten des Projekts, für die es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine belastbaren Zahlen gibt. Sobald eine konkrete Kostenabschätzung vorliegt, wird die Landesregierung dem Hessischen Landtag als Haushaltsgesetzgeber einen Vorschlag für eine Kostenbeteiligung des Landes unterbreiten. Der Umfang der Kostenbeteiligung ist dann von einer Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers abhängig.

Frage 4 Wie bewertet die Landesregierung die Signalwirkung eines solchen Projekts für bürgerschaftliches Engagement und demokratische Bildung?

Die Signalwirkung der Weiterentwicklung des Erinnerungs-, Gedenk- und Lernortes Paulskirche wird als hoch eingeschätzt. Als Ort der Demokratiegeschichte ermöglicht es die Paulskirche, das Bewusstsein für demokratische Werte zu stärken, die Herausforderungen sichtbar zu machen, denen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ausgesetzt ist und eine breite bürgerschaftliche Mitwirkung anzustoßen. Die Fragen von demokratischer Mitwirkung und Mitbestimmung sowie die Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements sind ein zentrales Anliegen der Stadt Frankfurt am Main, das vom Bund und vom Land Hessen nachhaltig unterstützt wird.

Frage 5 Ist vorgesehen, dass das Land Hessen in eine mögliche gemeinsame Trägerstruktur von Bund, Land und Stadt eingebunden wird?

Der Bund, das Land Hessen und die Stadt Frankfurt am Main befinden sich derzeit unter anderem in Abstimmung zur Frage einer möglichen gemeinsamen Trägerstruktur. Auch diese Frage ist abhängig von den Kosten des Gesamtprojektes.

Frage 6 Wie wird die Rolle des Landes in diesem Zusammenhang eingeschätzt?

Die Paulskirche, das vorgesehene Areal sowie die in die Planung einzubeziehenden Gebäude stehen im Eigentum der Stadt Frankfurt am Main. Die Paulskirche ist trotz ihrer Lage in Hessen als Symbol der demokratischen Bewegung und herausragender Ort der deutschen wie europäischen Demokratiegeschichte vor allem ein nationales Monument. Aus diesen Gründen hat das Land Hessen stets die Bereitschaft signalisiert, den Prozess der Sanierung und Weiterentwicklung der Paulskirche ideell und materiell zu unterstützen, sieht jedoch den Bund und die Stadt Frankfurt am Main hier an führender Stelle.

Frage 7 Wie bewertet die Landesregierung die Idee, eine bürgerschaftlich getragene Trägerstruktur zu schaffen, und welche Chancen sieht sie darin, Bürgerinnen und Bürger des Landes Hessen aktiv in die Demokratievermittlung einzubeziehen?

Die Idee einer bürgerschaftlich getragenen Trägerstruktur hat der Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e. V. in die Diskussion eingebracht. Die Landesregierung begrüßt und unterstützt grundsätzlich bürgerschaftliches Engagement für unsere Demokratie und wird diesen Vorschlag im Rahmen der Abstimmung mit dem Bund und der Stadt Frankfurt am Main abwägen.

Die geplante Sanierung und Weiterentwicklung von Paulskirche und Haus der Demokratie zu einem lebendigen Ort der historisch-politischen Bildung, der Erinnerung und des demokratischen Miteinanders bietet viele Chancen für die aktive und nachhaltige Vermittlung demokratischer Werte.

Frage 8 Welche weiteren Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Umsetzung des Vorhabens „Haus der Demokratie an der Paulskirche“ zu unterstützen?

Das Land Hessen wirkt, wie bereits beschrieben, aktiv an der Konzeption zur Sanierung und Weiterentwicklung der Paulskirche und des Hauses der Demokratie mit. Im Rahmen der Beratungen muss darauf geachtet werden, dass zu bestehenden Strukturen und Institutionen der historisch-politischen Bildung wie beispielsweise der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) keine Doppelstrukturen entstehen, sondern Synergien genutzt werden.

Frage 9 Wie wird das Projekt insgesamt in der kultur- und erinnerungspolitischen Strategie des Landes Hessen eingeordnet?

In Hessen halten zahlreiche Gedenkstätten und Orte die Erinnerung an die NS-Verbrechen und das SED-Unrecht wach. Sie sind zentrale Pfeiler der Mahnung und des demokratischen Selbstverständnisses. Darüber hinaus verfügt Hessen über zahlreiche Orte, die symbolhaft für die demokratische Tradition des Landes stehen und den Wert der freiheitlich-demokratischen Grundordnung besonders gut vermitteln. Als authentische Erinnerungsorte sind sie eng mit den historischen Ereignissen und dem Ringen um Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Menschenrechte verknüpft. Dazu zählen Orte des Vormärzes wie Heppenheim, Hallgarten, das Georg-Büchner-Haus in Riedstadt-Goddelau, aber auch Orte des demokratischen Neuanfangs nach 1945 wie das Haus der Länder in Königstein oder das Jagdschloss Niederwald. Aus diesen Orten der deutschen Demokratie ragt die Paulskirche aufgrund ihrer enormen Bedeutung solitär heraus. Deshalb hat das Land Hessen ein besonderes Interesse daran, sie zu einem Ort mit einer über die Stadt- und Landesgrenzen hinausgehenden Strahlkraft zu entwickeln.

Wiesbaden, 12. Dezember 2025

Benedikt Kuhn